

LEITFADEN ZUM VERFASSEN SCHRIFTLICHER ARBEITEN IN DER THEOLOGIE

1. Formale Gestaltung	2
1.1. Titelblatt	2
1.2. Inhaltsverzeichnis	2
1.3. Seitenzahlen	2
1.4. Formatierung	2
1.5. Abkürzungen	3
1.6. Literaturverzeichnis	3
1.7. Eigenständigkeitserklärung	3
2. Zitate	3
2.1. Allgemeines zu Zitaten	3
2.1.1. Wörtliche Zitate	3
2.1.2. Sinngemäße / Indirekte Zitate	4
2.2. Zitieren von Quellentexten	4
2.2.1. Bibelstellen	4
2.2.2. Antike Schriften	4
3. Fußnoten	5
3.1. Allgemeines zu Fußnoten	5
3.2. Fußnoten zum Beleg von Zitaten	5
4. Bibliographie (= Literaturverzeichnis)	5
4.1. Monographien	5
4.2. Aufsätze in einem Sammelband	6
4.3. Artikel in einem Lexikon oder Nachschlagewerk	7
4.4. Zeitschriftenaufsätze	7
4.5. Internetquellen	7
4.6. Quellen	8
4.6.1. Bibelausgaben	8
4.6.2. Antike Schriften	8
5. Umgang mit textgenerativer KI	9
5.1. Funktionsweise und Reglementierung	9
5.2. Kennzeichnung und Dokumentation	9
5.3. Eigenständigkeitserklärung	10
5.4. Richtlinien der Philosophischen Fakultät der Universität Siegen	10
6. Empfehlenswerte Internetressourcen	11
6.1. Bibeltexte und weitere Quellen	11
6.2. Lexika	11
6.3. Literaturrecherche	11
7. Weiterführende Hinweise zum Schreiben	11

1. Formale Gestaltung

1.1. Titelblatt

Universität Siegen
Fakultät I
<i>Seminar für Evangelische / Katholische Theologie</i>
<i>Titel der Lehrveranstaltung</i>
<i>Semesterangabe zur Lehrveranstaltung</i>
<i>Titel/Akad. Grad Name Dozierende:r</i>
<i>Titel der wissenschaftlichen Arbeit</i>
am _____ eingereicht von:
<i>Name Studierende:r; Matrikelnummer</i>
<i>Studienfächer u. Studiengang, Fachsem.</i>
<i>Adresse</i>
<i>Telefonnummer + Email-Adresse</i>

1.2. Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Kapitel	5
2.1 Unterkapitel	5
2.1.1 Unterkapitel des Unterkapitels	6
2.1.2 Unterkapitel des Unterkapitels...	7
2.2 Unterkapitel	8
2.2.1 Unterkapitel des Unterkapitels	8
2.2.2 Unterkapitel des Unterkapitels...	9
3. Kapitel ...	12
4. Kapitel ...	15
5. Fazit	16
6. Literaturverzeichnis	18
7. Evtl. Anhänge	20
8. Eigenständigkeitserklärung	22

1.3. Seitenzahlen

Alle (!) Seiten werden bei der *Seitennummerierung* mitgezählt, wobei die Seitenzahl auf Deckblatt und Inhaltsverzeichnis nicht abgedruckt wird (bei automatischer Seitennummerierung müssen im Dokument Abschnitte für die Fußzeile definiert werden). *Achtung:* Die Seitenvorgaben in Modulhandbüchern beziehen sich auf den Fließtext (Einleitung bis Fazit). *Untergeordnete Gliederungsebenen* sollten nur verwendet werden, wenn sie mehr als ein Teilkapitel enthalten.

1.4. Formatierung

- **Seitenränder:** oben, unten, links = 2,5 cm / rechts = 3 cm
- **Schriftbild im Fließtext:** Blocksatz; 1,5 Zeilenabstand; neutrale Schrift (Times New Roman oder Calibri [12 pt], Arial [11 pt]).

- **Schriftbild bei längeren Zitaten** (mehr als 3 Zeilen): Blocksatz; eingerückt mit Zeileneinzug von 1 cm; Zeilenabstand 1,0; Schriftart wie im Fließtext; Schriftgröße 2 pt weniger als im Fließtext (z.B. Times New Roman 10 pt).
- **Schriftbild in den Fußnoten:** Blocksatz; Zeilenabstand 1,0; Schriftart wie im Fließtext; Schriftgröße 2 pt weniger als im Fließtext (z.B. Times New Roman 10 pt).
- **Weitere Hinweise:** Hervorhebungen im Text *kursiv*; Fremdwörter, Titel von Werken, Transkriptionen können ebenfalls *kursiv* hervorgehoben werden.

1.5. Abkürzungen

- gängige Abkürzungen: siehe Duden Universalwörterbuch (Achtung: „u. a.“, „z. B.“ etc. immer mit geschützten Leerzeichen [Strg + Umschalt + Leerzeichen])
- Biblische Schriften, antike Autoren und Werke, Konzilsdokumente: Ev. Theologie: IATG³, Kath. Theologie: LThK³ Bd. 11
- Bibelstellen werden im Fließtext in Klammern angegeben, z. B.: „Im Buch Genesis gibt es zwei Schöpfungserzählungen (Gen 1,1–2,4a und Gen 2,4b–3,24).“
- Theol. Zeitschriften/Reihen: SCHWERTNER, Siegfried M.: IATG³ – Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete. Zeitschriften, Serien, Lexika, Quellenwerke mit bibliographischen Angaben. 3., überarb. u. erw. Aufl., Berlin/Boston 2014. E-Book im VPN der Uni Siegen:
<https://www.degruyterbrill.com/document/doi/10.1515/9783110407273/html>

1.6. Literaturverzeichnis

- vollständige Auflistung der Literatur, die zur Erstellung der Arbeit verwendet wurde
- ggf. Unterteilung in Quellen und Sekundärliteratur
- Auflistung erfolgt alphabetisch nach Nachnamen der Verfasser:innen und dann entweder alphabetisch nach Titel oder chronologisch nach Jahreszahl (dann muss diese aber gleich nach dem Namen erscheinen; bei mehreren Angaben aus einem Jahres werden diese alphabetisch geordnet).
- Es ist auf die Vollständigkeit der bibliographischen Angaben und einheitliche Formatierung zu achten (s. u.)

1.7. Eigenständigkeitserklärung

https://www.uni-siegen.de/phil/pruefungsamt/pdfs/plagiatserklaerung_20220907.pdf

(erstellt: 2023; abgerufen: 16.06.2025) – muss unterschrieben am Schluss der Arbeit stehen

2. Zitate

2.1. Allgemeines zu Zitaten

2.1.1. Wörtliche Zitate

- In der Regel sparsam verwenden.
- Umfang kenntlich machen mit deutschen Anführungszeichen („...“).
- Exakt übernehmen (Alte Rechtschreibung, Tippfehler etc. mit „[sic!]“ markieren).
- Exakte Seitenangabe in der Fußnote oder in Klammern im Fließtext.
- Nicht aus dem Zusammenhang reißen oder entgegen der Intention der Autor:innen verwenden.
- Auf grammatikalische Anschlüsse achten.

- Bei einem seitenübergreifenden Zitat ist ein „f.“ hinter der Seite anzugeben, wenn exakt eine Seite folgt. Bei mehr Seiten nicht „ff.“, sondern den exakten Seitenbereich mit Bis-Strich (Halbgeviertstrich, „Strg + -“), z. B. S. 14–17.

2.1.2. Sinngemäße / Indirekte Zitate

- Literatur muss so weit wie möglich *in eigenen Worten* wiedergegeben und in neue Zusammenhänge gebracht werden, um ein ungewolltes Plagiat zu vermeiden. Eine eigenständige, über Paraphrasieren hinausgehende Leistung, muss erkennbar sein.
- Jede Information aus der Literatur muss mit exakten Seitenangaben nachgewiesen werden. Beim indirekten Zitieren wird die Literaturangabe in der Fußnote oder in Klammern im Fließtext mit einem „Vgl.“ (Fußnote) bzw. „vgl.“ (Klammer im Fließtext) eingeleitet und ebenfalls mit exakten Seitenangaben versehen.
- Beim indirekten Zitieren ist es hilfreich, gleich zu Beginn der Wiedergabe in eigenen Worten auf die Autor:innen der indirekt zitierten Literatur zu verweisen (z. B. „Gemäß Müller ist zu beachten ...“, „Meier argumentiert, dass ...“, „Nach Schulze sind folgende fünf Punkte wichtig: ...“) und am Schluss der Wiedergabe die Literaturangabe (in einer Fußnote oder in Klammern im Fließtext) zu setzen.

2.2. Zitieren von Quellentexten

2.2.1. Bibelstellen

- Bibeltexte werden im Text ohne Fußnote durch Angabe der Bibelstelle in Klammern zitiert (keine Seitenangabe, sondern **Buchabkürzung Kapitel,Vers(e)**: z. B. 1 Kön 12,1–4).
- Für die Abkürzungen gelten die Loccumer Richtlinien (s. LThK³ 11, 733*f. oder IATG³, XXIX).

2.2.2. Antike Schriften

Abgekürzter Autorenname, abgekürzter Werktitel, ggfs. Nummer des Buches, Nummer des Paragraphen nach der jeweils benutzten Ausgabe bzw. Übersetzung (Kenndaten der modernen Edition [z. B.: Reihe und Bandnummer oder Name des Übersetzers bzw. der Übersetzerin]), Seitenzahl)

Die Abkürzungen sind zu entnehmen: Kath. Theol.: LThK³ 11, 735*–742*; Ev. Theol: IATG³.

Beispiele:

- Origenes: Johannes-Kommentar, 13. Buch, Kapitel 25, 147. Paragraph (hg. in der Reihe „Sources Chrétiennes“ im Bd. 222, die zitierte Stelle findet sich auf S. 111):
Orig., in Ioh. Comm. XIII 25,147 (SC 222, 111).
- Eusebius von Cäsarea: Kirchengeschichte. 6. Buch, Kapitel 2, Paragraph 3 (hg. u. eingeleitet von Heinrich Kraft, gehört zu keiner Reihe. Die zitierte Stelle findet sich auf S. 277):
Eus., h. e. VI 2,3 (KRAFT, 277). 71
- Sulpicius Severus: Vita Martini, Absatz 5 (hg. in der Reihe „Bibliothek der Kirchenväter“ in Band 20, die zitierte Stelle findet sich auf Seite 25f., keine Buchzählung):
Sulp. Sev., v. Mart. 5 (BKV 20, 25f.).
- Auch bei mittelalterlichen Autoren sind die Werke nach ihrer eigenen Systematik zu zitieren, gleiches gilt für lehramtliche oder konziliare Dokumente.
 - STh I q.1. a.1 c (= Summa Theologiae, 1. Teil, Quaestio 1, Artikel 1, Corpus)

- LG 3,5 (= Dogm. Konstitution „Lumen gentium“, Kap. 3, Absatz 5)
 - KKK 1539 (Katechismus der Katholischen Kirche, Nr. 1539)
 - c. 123 §1 CIC/1983 (Codes Iuris Canonici 1983, Canon 123 Paragraph 1)
- Vorneuzeitliche Autoren (etwa bis exkl. Wilhelm Ockham u. Martin Luther) haben keine Nachnamen, werden also beim Vornamen benannt und ins Literaturverzeichnis einsortiert.
 - Nicht C „Canterbury, Anselm von“ sondern A „Anselm von Canterbury“
 - Nicht „Aquin sagte...“, sondern „Thomas [von Aquin] sagte...“

3. Fußnoten

3.1. Allgemeines zu Fußnoten

- ...dienen zur Angabe der zitierten Literatur.
 - Jede Fußnote ist wie ein eigenständiger Satz zu behandeln (Beginnt mit einem Großbuchstaben, endet meist mit einem Punkt)!
- ...können auch „Nebenstränge“ der Argumentation aufnehmen.
 - Weiterführende Literatur, weiterführende thematische Aspekte

3.2. Fußnoten zum Beleg von Zitaten

- Jedes Zitat muss in der Fußnote mit Literaturangaben belegt werden.
- Der Verweis auf die Fußnote durch eine hochgestellte Zahl geschieht...
 - ...*nach* dem Satzzeichen: Fußnote bezieht sich auf den gesamten Satz.
 - ...*vor* dem Satzzeichen, unmittelbar hinter dem Zitat oder einem Wort: Zitation bezieht sich nur auf einen Teil des Satzes.
- Für die Kurznotationen der Literatur in Fußnoten gibt es verschiedene Varianten:
Schema: **NACHNAME [KAPITÄLCHEN: STRG+UMSCHALT+Q]: Kurztitel und / oder Erscheinungsjahr, Seitenangabe.**
 - Beispiele:
 - JÜNGEL: Evangelium, 323f.
 - JÜNGEL: Evangelium (1998), 323f.
 - JÜNGEL 1998, 323f.
- Die genaue Seitenangabe ist unerlässlich!
- „S.“ für Seite oder „Sp.“ für Spalte kann, muss aber nicht verwendet werden.
- Die zu allgemeine Angabe „ff.“ ist nicht zulässig, „f.“ bei genau einer Folgeseite geboten.
- Bei vergleichenden Zitaten Literaturangabe stets mit „Vgl.“ einleiten.

4. Bibliographie (= Literaturverzeichnis)

4.1. Monographien

NACHNAME, Vorname: Titel, Ort ^{Auflage} Erscheinungsjahr.

- **Variante 1 – ohne Untertitel:**
 VIEWEGER, Dieter: *Archäologie der biblischen Welt*, Gütersloh 2012.
- **Variante 2 – mit Untertitel:**
 FLASCH, Kurt: *Augustin. Einführung in sein Denken*, Stuttgart 1980.

- Wenn die Veröffentlichung einen Untertitel trägt, muss dieser angegeben werden (Angabe auf dem Titelblatt im Buchinneren/Hauptsachtitel).
- Titel und Untertitel werden durch einen Punkt getrennt.
- **Variante 3 – mehrere Autor:innen:**
DIECKMANN, Detlef/KOLLMANN, Bernd: *Das Buch zur Bibel. Die Geschichte, die Menschen, die Hintergründe*, Gütersloh 2010.
 - Mehrere Autor:innen werden durch Schrägstriche getrennt; ab drei Autoren kann nach dem ersten mit „u. a.“ auf die weiteren verwiesen werden.
- **Variante 4 – in einer Reihe erschienenenes Buch:**
STUFLESSER, Martin/WINTER, Stephan: *Wiedergeboren aus Wasser und Geist. Die Feier des Christwerdens* (Grundkurs Liturgie 2), Regensburg 2004.
SPEYER, Wolfgang: *Frühes Christentum im antiken Spannungsfeld* (WUNT 50), Tübingen 1989.
 - Reihentitel und Bandnummer in Klammern nach dem Buchtitel, sofern dort vorhanden abgekürzt nach IATG³.
- **Variante 5 – mehrere Verlagsorte (analog zu Variante 3):**
ZAKOVITCH, Yair: *Jacob. Unexpected Patriarch*, New Haven/London 2012.
- **Variante 6 – Mehrbändige Monographien:**
PREUSS, Hans-Dietrich/BERGER, Klaus: *Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments* 1. Altes Testament, Heidelberg ⁶1999.
 - Jeweils Nummer des zitierten Bandes angeben.

4.2. Aufsätze in einem Sammelband

NACHNAME, Vorname: Titel des Aufsatzes, in: Nachname, Vorname (Hrsg.): Titel des Sammelbandes, Ort ^{Auflage}Erscheinungsjahr, Seitenbereich [getrennt mit Bis-Strich: Strg.+ -].

- **Variante 1:**
WERBICK, Jürgen: Trinitätslehre, in: Schneider, Theodor (Hrsg.), *Handbuch der Dogmatik* 2, Düsseldorf ³2006, 481–576.
 - Kursivsetzung des Titels der selbständigen bibliographischen Einheit (die über Kataloge gesucht werden kann), nicht des Aufsatztitels.
- **Variante 2 – Autor:in ist auch der Herausgeber:in:**
KLUXEN, Wolfgang: Philosophische Perspektiven im Werk des Thomas von Aquin, in: Ders. (Hrsg.): *Thomas von Aquin im philosophischen Gespräch*, Freiburg 1975, 15–37.
 - Abkürzung der Hrsg. durch „Ders.“ (= derselbe) oder „Dies.“ (= dieselbe/n)
- **Variante 3 – Aufsatz in einer Festschrift:**
LACHMANN, Rainer: Systematische Theologie auf dem religionspädagogischen Prüfstand, in: Ritter, Werner/Rothgangel, Martin (Hrsg.): *Religionspädagogik und Theologie. Enzyklopädische Aspekte* (FS Wilhelm Sturm), Stuttgart/Berlin/Köln 1998, 36–49.
 - Sammelband zu Ehren einer Person: „FS“ = Festschrift
- **Variante 4 – Nur ein:e Autor:in einer Aufsatzsammlung:**
MERKLEIN, Helmut: Der Sühnetod Jesu nach dem Zeugnis des Alten Testaments, in: Ders.: *Studien zu Jesus und Paulus* 2 (WUNT 105), Tübingen 1998, 31–59.
 - Stammen alle Texte von derselben Person, wird „Hrsg.“ nicht angegeben.
- **Variante 5 – Sammlung von Texten mehrerer Autor:innen ohne Herausgeber:innen:**
HOSSFELD, Frank-Lothar: Psalm 77, in: Ders./Zenger, Erich: *Psalmen 51-100* (HThK.AT), Freiburg u. a. ³2000, 401–413.

4.3. Artikel in einem Lexikon oder Nachschlagewerk

NACHNAME, Vorname: Art. Titel des Artikels, in: *abgekürzter Titel des Lexikons*^{Auflage} Band-Nr. (Erscheinungsjahr), Seiten-/Spaltenbereich.

- Vor den Titel ist das Kürzel „Art.“ (= Artikel) zu setzen. Herausgeber und Erscheinungsort sind nicht anzugeben, aber Auflage, Jahr und Band
- **Variante 1 – der ganze Artikel stammt vom einem/r Autor:in:**
STARKE, Ekkehard: Art. Tier, Tierethik, in: *EKL*³ 4 (1996), 887–893.
- **Variante 2 – der Artikel ist von mehreren Autor:innen verfasst, es wird auf den ganzen Artikel Bezug genommen:**
HOFFMANN, Andreas u. a.: Art. Orakel, in: *RAC* 26 (2014), 206–350.
 - Nennung nur des/r Autor:in des ersten Abschnitts mit Hinweis „u. a.“
- **Variante 3 – der Artikel ist von mehreren Personen verfasst, es wird aber nur auf einen Teil des Artikels Bezug genommen, der von einem/r Autor:in verfasst wurde:**
VULTAGGIO, Christina: Art. Orakel. B. Griechisch. VIII. Mantik u. Orakel in der Philosophie, in: *RAC* 26 (2014), 254–270.
 - Autor:in, Ziffer, Überschrift und Seiten/Spalten des Abschnitts sind zu nennen.

4.4. Zeitschriftenaufsätze

NACHNAME, Vorname: Titel des Artikels, in: *abgekürzter Titel der Zeitschrift* Jahrgang (Erscheinungsjahr) [ggfls. Heftnummer], Seitenbereich.

- **Variante 1:**
DUNN, Geoffrey D.: Cyprian and Women in a Time of Persecution, in: *JEH* 57 (2006), 205–225.
- **Variante 2 – Zeitschrift ohne Jahrgangsangabe:**
SCHOBERTH, Wolfgang: Die Realität des Todes und die Wirklichkeit der Auferstehung, in: *entwurf* (2010) 2, 6–9.
- **Variante 3 – Zeitungsartikel:**
KASTNER, Bernd: Ein Pastor als „Schaf, das zu den Wölfen geht“, in: *Augsburger Allgemeine*, 49./142. Jahrgang, Nr. 290, Donnerstag 16.12.1993, Ausgabe A, 3.
 - Neben Jahrgang und Jahr auch Woche (hier: „49“), Nummer (hier: „Nr. 290“) und Tag angeben sowie ggf. die Regionalausgabe (A).

4.5. Internetquellen

NACHNAME, Vorname: Titel, Erscheinungsjahr, Internetadresse („URL“), ggf. letztes Aktualisierungsdatum, Abrufdatum.

- **Variante 1:**
Presseamt des Heiligen Stuhls: Statistics on the Pontificate of John Paul II (2005), http://www.vatican.va/news_services/press/documentazione/documents/pontificato_gpII/pontificato_dati-statistici_en.html (letzte Aktualisierung: 28.12.2005; abgerufen am 31.03.2025).
- Anzugeben sind: **Autor:in/Herausgeber:in (mit NACHNAME, Vorname), Titel, Erscheinungsjahr, Internetadresse („URL“), ggf. letztes Aktualisierungsdatum, Abrufdatum.**
 - Die Angabe nur von URL und Abrufdatum genügt *nicht*! Es ist wichtig, wer den Text wann verfasst hat. Ist kein Name zu finden, kann eine Institution oder „N.N.“ angegeben werden.

- Wo vorhanden (z. B. in WiBiLex und WiReLex), *muss* der permanenten Link statt dem in der Browerzeile angegebenen Link zitiert werden.
- Abgerufene Seiten sollten vorsichtshalber gespeichert werden.
- Beispiel: MÜLLER, Reinhard: Psalmen (AT), in: Das wissenschaftliche Bibellexikon im Internet (WiBiLex), 2013, <http://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/31528/>, abgerufen am 16.06.2025.
- **Variante 2 – im Internet abrufbare Zeitschriften und Lexika:**
JUNKELMANN, Marcus: Veröffentlichungen zum Reitwesen in Altertum und Mittelalter, vornehmlich zur römischen Kavallerie – Teil 1, in: *Plekos* 8 (2006): <http://www.plekos.uni-muenchen.de/2006/f-kavallerie1.html>, eingestellt am 30.12.2006, abgerufen am 31.03.2025.

4.6. Quellen

4.6.1. Bibelausgaben

Titel der Bibelausgabe, Ort ^{Auflage} Erscheinungsjahr.

Beispiele:

- *Die Bibel. Einheitsübersetzung. Altes und Neues Testament*, Freiburg u. a. 2017.
- *Die Bibel. Nach Martin Luthers Übersetzung, Lutherbibel revidiert 2017 mit Apokryphen*, Stuttgart 2016.
- *Novum Testamentum. Graece et Latine*, hrsg. v. Erwin Nestle und Kurt Aland, Stuttgart ²²1969.

4.6.2. Antike Schriften

Name des antiken Autors bzw. der antiken Autorin, antiker Werktitel. Angaben zur Art der Bearbeitung (eingeleitet, übersetzt, kommentiert) von Vorname NAME. Hg. von Vorname NAME (Kürzel der Reihe Bandnummer), Ort der Edition Auflage Jahr der Edition.

Beispiele:

- Origenes, *Contra Celsum. Gegen Celsus*. Eingeleitet und kommentiert von Michael FIEDROWICZ. Übersetzt von Claudia BARTHOLD (FC 50), Freiburg i. Br. 2012.
- Origenes, *Die Homilien zum Buch Genesis*. Eingeleitet und übersetzt von Peter HABERMEHL. Hg. v. Alfons FÜRST und Christoph MARKSCHIES (OWD 1), Berlin u. a. 2011.
- Sancti Aurelii Augustini in Iohannis Evangelium Tractatus CXXIV. Hg. v. Radbodus WILLEMS (CCL 36), Brepols ²1990.

5. Umgang mit textgenerativer KI¹

5.1. Funktionsweise und Reglementierung

Die Funktionsweise von Large Language Models (LLMs) basiert auf Wahrscheinlichkeiten. Ein LLM antwortet auf eine Frage (den sog. „prompt“) mit der wahrscheinlichsten, nicht aber zwangsläufig mit der sachlich korrekten Antwort. Da man nicht weiß, mit welchen Daten die KI trainiert wurde, sind die Aussagen nicht überprüfbar (und unterliegen außerdem zahlreichen Arten von Verzerrung, z.B. gender bias, racial bias etc.). KI kann ihre Aussagen nicht in einem wissenschaftlichen Sinn belegen. **Die Funktionsweise von textgenerativer KI widerspricht somit den wissenschaftlichen Kriterien der Überprüfbarkeit, Transparenz und Objektivität.** Dennoch ist der Einsatz von textgenerativer KI (z.B. ChatGPT, perplexity ai etc.) **an der Philosophischen Fakultät der Universität Siegen erlaubt, aber reglementiert** (siehe „Richtlinien für den Umgang mit „KI-basierten“ Sprachmodellen/Textgeneratoren (ChatGPT oder ähnliches) in der Philosophischen Fakultät“ der Universität Siegen:

https://www.uni-siegen.de/phil/studium/downloads/hinweise/richtlinien_studierende_zum_umgang_mit_ki-tools_fakultaet_i.pdf). In jedem Fall ist die Textausgabe der KI kritisch zu prüfen. Sie kann, muss aber keinesfalls richtig sein. Fasst KI beispielsweise Artikel zusammen, kann es sein, dass sie nur Ausschnitte zusammenfasst. Wird KI eingesetzt, um Literatur zu suchen, kann es sein, dass die genannten Titel frei erfunden oder aus anderen Sprachen übersetzt sind und in der Realität nicht wie genannt existieren.

Der Einsatz von KI darf die eigene Leistung nicht ersetzen; KI kann nur vorbereitend oder unterstützend verwendet werden. In jedem Fall ist der Einsatz kenntlich zu machen. KI-basierte Textgeneratoren dürfen nur verwendet werden, wenn ihr Einsatz mit den Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens und damit auch mit dem Urheberrecht vereinbar ist und den Kompetenzerwerb, der in Form von SL und PL nachgewiesen wird, nicht beeinträchtigen. Die Eigenständigkeitserklärung, die Sie mit jeder schriftlichen Arbeit abgeben, bezieht sich auch auf die Nutzung textgenerativer KI. Bei mündlichen Formaten muss die Zuhilfenahme von KI ebenfalls nachgewiesen werden. Geben Sie KI-generierte Informationen und Elemente Ihrer Arbeit als Ihre eigenen – von Ihnen ohne Zuhilfenahme von KI erstellten – Inhalte aus, ist dies ein wissenschaftliches Fehlverhalten und ein Täuschungsversuch.

5.2. Kennzeichnung und Dokumentation

Bitte kennzeichnen und dokumentieren Sie die mithilfe von KI generierten Elemente Ihrer Arbeit auf folgende Art und Weise:

- **Alle Inhalte, die im Zusammenhang mit Ihrer Leistung durch einen Textgenerator erstellt wurden, müssen mit dem prompt, der Angabe der KI sowie dem Abrufdatum im Anhang dokumentiert werden.**

¹ Diese Hinweise sind angelehnt an die Richtlinien für den Umgang mit „KI-basierten“ Sprachmodellen/Textgeneratoren (ChatGPT oder ähnliches) in der Philosophischen Fakultät, Stand Sommersemester 2023. Weiterführende Literatur bietet beispielsweise Isabella BUCK, Wissenschaftliches Schreiben mit KI. Tübingen 2025 (utb 6365).

- Wenn Sie im Rahmen der Eingabe auf fremde Darstellungen oder Ideen zurückgreifen, müssen Sie diese den allgemeinen Zitationsregeln gemäß benennen.
- Bereiten Sie die Chat-Protokolle im Anhang so auf, dass die Gutachter:innen die entsprechenden Stellen im Chat schnell und eindeutig auffinden können, beispielsweise über eine fortlaufende Nummerierung der einzelnen Fragen im Chat.
- Innerhalb Ihrer Arbeit markieren Sie die per KI erzeugten Informationen, Aussagen oder Textelemente mittels Fußnote bzw. Verweis auf den (nummerierten) Anhang.
- Texte, die mithilfe einer KI vorbereitet und durch Sie im Schreibstil angepasst wurden, müssen durch einen Verweis auf den entsprechenden Teil des Anhangs gekennzeichnet werden.

5.3. Eigenständigkeitserklärung

Schriftlichen Leistungen ist eine Eigenständigkeitserklärung in folgender Form beizufügen (https://www.uni-siegen.de/phil/pruefungsamt/pdfs/plagiatserklaerung_20220907.pdf , erstellt: 2023; abgerufen: 16.06.2025):

Ich versichere, dass ich die schriftliche Ausarbeitung selbständig angefertigt und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Alle Stellen, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach (inkl. Übersetzungen) anderen Werken entnommen sind, habe ich in jedem einzelnen Fall unter genauer Angabe der Quelle (einschließlich des World Wide Web sowie anderer elektronischer Datensammlungen) deutlich als Entlehnung kenntlich gemacht. Dies gilt auch für angefügte Zeichnungen, bildliche Darstellungen, Skizzen und dergleichen. Insbesondere versichere ich, dass ich alle wörtlichen und sinngemäßen Übernahmen aus anderen Werken sowie die Verwendung KI-basierter Textgeneratoren als solche kenntlich gemacht habe. Ich nehme zur Kenntnis, dass die nachgewiesene Unterlassung der Herkunftsangabe als versuchte Täuschung gewertet wird.

5.4. Richtlinien der Philosophischen Fakultät der Universität Siegen

Weitere Informationen und Beispiele finden Sie in den „Richtlinien für den Umgang mit „KI-basierten“ Sprachmodellen/Textgeneratoren (ChatGPT oder ähnliches) in der Philosophischen Fakultät“ der Universität Siegen:

https://www.uni-siegen.de/phil/studium/downloads/hinweise/richtlinien_studierende_zum_umgang_mit_ki-tools_fakultaet_i.pdf

6. Empfehlenswerte Internetressourcen

6.1. Bibeltexte und weitere Quellen

- www.die-bibel.de – Deutsche Bibelgesellschaft (mehrere Bibelübersetzungen, verwendete Übersetzung explizit nennen!)
- <https://bkv.unifr.ch/de> – Bibliothek der Kirchenväter
- <https://codex-iuris-canonici.de/> – Codex Iuris Canonici (katholisches Kirchenrecht)
- www.dbk.de – Deutsche Bischofskonferenz (Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls, Texte der dt. katholischen Bischöfe)
- <https://schott.erzabtei-beuron.de/> - Erzabtei Beuron (katholische Liturgie)
- patristica.net (patristische Texte, z. B. altkirchliche Glaubensbekenntnisse)
- www.vatican.va – Der Heilige Stuhl (Katechismus der Kath. Kirche, CIC, Konzilsdokumente, lehramtl. Texte)

6.2. Lexika

- www.wiblex.de – Das Wissenschaftliche Bibellexikon im Internet (Achtung: Artikel darin mit Autor:innen und permanentem Link zitieren!)
- www.wirelex.de – Das Wissenschaftlich-Religionspädagogische Lexikon im Internet
- <https://ub-siegen.digibib.net/search/katalog> – Katalog der Universitätsbibliothek Siegen (dort: Der neue Pauly, Historisches Wörterbuch der Philosophie, LThK³, TRE und zahlreiche weitere Lexika)

6.3. Literaturrecherche

- www.ixtheo.de – Index Theologicus
- <https://ub-siegen.digibib.net/search/katalog> – Katalog der Universitätsbibliothek Siegen
- <https://kvk.bibliothek.kit.edu> – Karlsruher Virtueller Katalog (bibliotheksübergreifender Katalog)

7. Weiterführende Hinweise zum Schreiben

- Hinweise und Kurse der Universität Siegen zur Vermeidung von Plagiaten: <https://digitale-lehre.uni-siegen.de/wissensdatenbank/plagiate-vermeiden/>
- KLÖCKENER, Monnica: *Schreiben im Theologiestudium* (UTB 5850), Opladen, Toronto 2022. – E-Book im VPN der Universität Siegen: <https://elibrary.utb.de/doi/book/10.36198/9783838558509>
 - v. a. zum Schreibprozess, z. B. zur Themenfindung
- SESINK, Werner: *Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. Inklusive E-Learning, Web-Recherche, digitale Präsentation u.a.*, München ⁹2012. – E-Book im VPN der Universität Siegen: <https://www.degruyterbrill.com/document/doi/10.1524/9783486717648/html>
 - v. a. zum Zitieren und zum Literaturverzeichnis